

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

No 58.

Montags, den 27. Februar.

1837.

Bekanntmachung.

In der sub No. 363, 364. und 2. des Leipziger Tageblatts enthaltenen Bekanntmachung des unterzeichneten Haupt-Steueramtes ist bei den unter Nr. 3. in den Anhaltinischen Herzogthümern gelegenen Dtschaften auch der Ort

Nieder

mit aufzuführen gewesen, jedoch daselbst irrthümlicher Weise **Nieder** benannt worden.

Leipzig, den 13. Februar 1837.

Das Königl. Sächs. Haupt-Steueramt daselbst.

Reisebilder aus Süddeutschland.

5.

Die Reise von Ischl nach Salzburg.

Wer schildert die Reize der Natur, welche der Weg von Ischl nach Salzburg auf jedem Schritte bietet? Letzteres liegt 7 Postmeilen davon entfernt, die wir auf einer herrlichen Kunststraße in eben so vielen Stunden bequem zurücklegten, indem wir für zwei Pferde gerade 14 Kreuzer oder 4 Gr. preuß. Courant an Weggeld zu erlegen hatten; so billig ist hier, wie überall in Oesterreich dasselbe. In Sachsen hätte es mindestens dreimal so viel gekostet! Hohe, bald steile, bald sich mäßig abdachende Berge waren zu unserer Linken, spiegelhelle, von der eigenthümlichen Smaragd-farbe glänzende Seen begränzten die Straße zur rechten Hand. Allerdings ist auf diese Art Kies und Stein gleich an Ort und Stelle, den Weg in gutem Stande zu erhalten. Von St. Gilgen bis nach Hoff, der mittelsten Poststation, führte sie über einige hohe Berge, worauf wir dann in das tiefe Becken hinabfuhrten, worin Salzburg selbst sich rechts und links an der aus den Salzburger Alpen herabkommenden wild hindurch strömenden Salza ausbreitet. Wir sahen es schon von Weitem in der es umgebenden Ebene liegen, die auf allen Seiten von Schnee glänzenden Alpen und Bergen eingeschlossen wird, aber doch einigen Getreidebau erlaubt, den wir bis dahin auf dem Wege von Ischl fast gar nicht bemerkt hatten; denn nur die üppigsten Wiesen

und Tristen an den Bergabhängen müssen hier meist dem Landmanne genügen. Zunächst schien die Stadt klein und unansehnlich, da die sie ringsum bekleidenden hohen Wälle und Mauern sie zum Theil dem Blicke entziehen; allein wie anders gestaltete es sich, als wir nun das Thor passirt hatten. Allerdings sind die Straßen meist enge, doch die Häuser tragen oft auffallend den Stempel der italienischen Bauart; sie sind häufig 3 Stockwerke hoch, und das flache Dach mit einem Bodengeschoss giebt ihnen dann ein noch imposanteres Ansehen. An den freien Plätzen fallen dieselben alsdann noch viel mehr ins Auge, und längs der Salza selbst läuft eine Häuserreihe hin, die die Gegend an der trüben Tiber ins Gedächtniß zurückrief, denn auch die Salza ist schmutzig wie diese, nur aber rauschen ihre Fluthen so mächtig und schnell dahin, daß ihnen der Blick kaum folgen kann. Zeigt sie sich so in einem trockenen Sommer, wie der im Jahre 1836 war, welche Wuth mag sie da erst äußern, wenn von allen Alpen die Waldbäche im Frühlinge ihre Zuflüsse senden und ihre Ufer bis zum höchsten Rande füllen! Sie theilt die Stadt in zwei Theile, welche durch eine schöne, über 250 Fuß lange breite Brücke verbunden sind. Wir stiegen im goldenen Ochsen ab, einem Gasthose zweiten Ranges, wo man sich aber sehr wohl befindet, und eine schönere Aussicht hat, als in dem großen, neuen, prächtigen Hotel zum Erzherzog Karl. Ein Fremder, der schon ein Jahr vorher hier gewesen war, bezeichnete ihn sehr richtig als eine Herberge „ohne alle

Prätension“; anders wußte er die ungezwungene Art, womit die schöne Wirthin — eine Witwe — ihre Einkuhrenden empfängt, und die billige Rechnung, welche sie ihnen für die trefflichen Zimmer, die guten Speisen und Getränke macht, nicht zu bezeichnen. Wir hatten unmittelbar die Aussicht auf den Dom, hinter ihm lagen aber die schneeigen Alpen, und unser erster Weg war nach dem erstern.

Ich hatte so manche schöne Kirche in neuerem italienischen Style gesehen, die Karlskirche in Wien, die Nicolaikirche in Prag, die katholische in Dresden, aber keine, welche mich so mit Staunen und Bewunderung erfüllt hätte, wie die herrliche Domkirche hier. Sie bildet ein einfaches griechisches Kreuz, von welchem die 2 Seiten mit der Mitteltreppe, den Querdurchschnitt, eine vierte Kuppel, den Kopf desselben darstellen. Die glänzendste Pracht in Marmor und Bronze und Gold und Gemälden stand mit der größten Einfachheit und Schönheit überall im Bunde! Die Hauptkuppel erhebt sich über dem Morgenchore auf zwei Nebenkuppeln mehr als 350 Fuß hoch und geht in einer sogenannten Laterne aus, welche an St. Peters Dom in der heiligen Roma erinnert. Verschwenderisch treten aus Wand und Decke die Meisterwerke des Pinsels auf jedem Schritte entgegen, und vier Orgeln allein sind zum gewöhnlichen Gebrauche da; das Hauptwerk, die fünfte im Abendchore, wird nur bei hohen Festen, wenn der Erzbischof fungirt, gespielt. Die Bildnisse vieler in dem Dome begrabenen Erzbischöfe fesseln als Portraits, wie als Kunstwerke das Auge. Ich suchte sogleich unter ihnen den berühmten Firmian auf, welcher durch seine noch nicht ganz verschmerzte Intoleranz über 30,000 fleißige redliche Einwohner aus dem Lande trieb und sie in die Wüsten Americas, in die dürren Haiden oder die Moräste Brandenburgs jagte, die durch ihren Schweiß zu blühenden Ebenen geworden sind. Er ist 1743 gestorben und sein Bildniß verräth nicht im Entferntesten etwas Widriges oder Zurückstoßendes, ja nicht einmal viel Frömmelndes, ob er schon knieend vor einem Pulse betet. Vielleicht war auch er nur intolerant aus wirklichem Glaubenseifer und glaubte, Gott einen Dienst zu thun, nur seine Pflicht zu üben und das eigne Gefühl des Herzens bekämpfen zu müssen.

Ach! die meisten Menschen sind nur Thoren,
Denen man als Bösewichtern flucht.

Die Glockenthürme, die colossalen Bildsäulen von Heiligen, unter welchen sich auch ein Virgilius, die Evangelisten, Moses und Aaron befinden, die hinauf-

führenden breiten Stufen geben von Außen der im Anfange des 17. Jahrhunderts vom Italiener Santino Solari erbauten Kirche eine um so imposantere Fagade, da sie auf allen Seiten des großen freien Domplatzes in ihrer vollen Schönheit entgegentritt.

Der Weg aus der Domkirche führte uns vor der unbefleckten Empfängniß Mariens vorbei, einer colossalen Bildhauerarbeit. Wie soll aber der Künstler einen an sich undenkbareren Stoff in Stein ausführen können? Auch hier kann man nur den Ausdruck in den einzelnen Figuren bewundern, unten aber mußte stehen, was es bedeuten sollte, denn errathen kann es Niemand, daß das schöne Weib, welches auf einer Erdkugel schwebt und ein Kind im Arme hält, gerade nicht wie ein anderes Weib empfangen und geboren habe. Vier große allegorische Figuren: Kirche, Weisheit, Satan und heiligen Engel darstellend, aus bleifarbigem Metall gegossen, verzieren die Hauptgruppe.

Mehr inneren Kunstwerth hat ein Haus hoch sich erhebender, von einigen colossalen Figuren getragener Springbrunnen, den vier 600 Centner Schwere Kose umgeben. Die Letzteren sind in den Köpfen meißerhaft, und ergießen aus den Rachen und Nüstern ihr silberklares Wasser. Die Füße der fürchterlich großen Meerpferde gehen in phantastisch gespaltene Klauen aus, und die ganze Gruppe macht auf dem freien Platze, wo sie steht, einen um so großartigeren Eindruck, je mehr Alles rings herum den Charakter einer nur unlängst vergangenen Zeit trägt, deren Architektur und Kunst zwar meist mit Beiwerken überladen, aber doch in der Erfindung und Ausführung oft originell war. Mehre andere Springbrunnen kommen diesem zwar nicht an Größe und in der mannigfachen Gruppierung bei, ja einige sind, wie es scheint, versiegt, aber sprechen doch von demselben Geschmacke und der nämlichen Zeit, wo er vorherrschte.

Noch viel mehr macht sich derselbe wieder in der ehemaligen Reitschule und dem Marstalle geltend, der noch ein redendes Zeugniß der alten erzbischöflichen Macht und Hoheit war. Beide gehören jetzt zu einer Cavallerie-Caserne; der Marstall enthält die Schulhengste, unter welchen sich herrliche Thiere befanden, deren Nestern auf einer Tafel vorn an dem Stande gestreu angegeben waren. Arabien hatte mehre der letzern gezeugt, einige waren im Ungarischen geboren worden. In der Reitschule werden jetzt theils Musterreiter, theils Musterpferde für die Regimenter gebildet, um Gleichförmigkeit bei denselben zu erzielen. Sie selbst ist eine

doppelte: eine für den Winter prachtvoll gebaut, mit Balcons auf den beiden Endpuncten, und einem Deckengemälde, ein Caroussel vorstellend, das durch Farbenpracht und Zeichnung der Pferde, wie durch Gruppierung einen ganz eigenthümlichen Eindruck macht. Ein herrlicher Schimmel scheint den Beschauer, es mag sich dieser hinstellen, wo er will, immer ins Auge zu fassen und auf ihn zuweilen zu wollen. Wer die Reitschule in Wien und Hannover gesehen hat, wird jedoch hier gerade nichts Außerordentliches finden und eher tadeln, daß sie eine zu geringe Ellipse bietet*). Es hätte diese noch einige Ellen im Breitedurchmesser des Gebäudes nöthig gemacht. Desto mehr überrascht die gleich daran stoßende Sommerreitbahn durch eine in dem derselben zur Rückwand dienenden Mönchsfelsen dreifach über einander sich erhebende Logenreihe. Hier ist etwas Originelles, das man nirgends zu finden Gelegenheit hat, so wenig auch jetzt von den Logen selbst ein Gebrauch zu machen sein dürfte, falls nicht etwa Kunstbereiter hier ein Amphitheater aufschlagen. In früheren Zeiten wurden unmenschliche Thiere hien darin gehalten, und daher schreibt sich die mühsame Arbeit her, welche es (1696) gekostet hat, in dem Berge 96 geräumige Logen zu hauen. Verdienstlicher war ein anderer in diesem Mönchsberge unternommener Bau, der noch viel mehr Mühe und Kosten verursachte, aber immerfort die dankbare Erinnerung an seinen Unternehmer erhält. Es ist durch den Felsen ein Thor getrieben worden, das 415 Fuß Länge hat — ich zählte 180 Schritte — und 22 Fuß Breite, 39 Fuß Höhe. Die mühsame Arbeit begann unter dem Erzbischofe Sigismund III., 1765, und dauerte zwei Jahre lang. Hier vor der Stadt selbst steht das Bildniß des Erbauers über dem Thore auf einer marmornen Platte mit der eben so kurzen als treffenden und charakteristischen

*) Sie hat 69 Schritte Länge und nur 20 Schritte in dem Breitedurchmesser.

Inskrift: *Te saxa loquuntur.* Der Bildhauer, welcher die unbesleckte Empfängniß herausklügelte, brachte auch hierbei noch einige Ornamente an, und namentlich einen colossalen heiligen Sigismund aus weißem Marmor. Gleich aus dem Felsen gehauen stehen auch zu beiden Seiten des Thores zwei Pyramiden, deren Würfel mit ihrer Hinterfläche noch im Felsen selbst gedacht werden müssen. Es herrscht ein ununterbrochener Verkehr zu diesem Thore hinaus und hinein, und insofern scheint der Erzbischof damals ein Wesentliches zur Beschleunigung desselben beigetragen zu haben. Ueberhaupt wird der Mönchsberg, wie sein Bruder, der Capucinerberg, nicht wenig benutzt, sich in ihm gleichsam mit Küche und Keller einzugraben. Wenn man oben auf dem schmalsten Theile desselben, wo das eben erwähnte Thor hindurch gebrochen ist, steht, und sich etwas an dem herrlichen Bilde gesättigt hat, das er in der Tiefe hin in einem großen Halbkreise aufstellt, und nun zur Abwechslung noch einmal ganz senkrecht in die Tiefe hinabschaut, so staunt man über die Kühnheit, mit der die Menschen hier ihre Wohnungen in seiner Wand anlegten. Die Gefahr, welche er, so tückisch wie ein Mönch, droht, schreckt sie nicht, ob er schon mehr als einmal, gleich den andern Bergen, Häuser zertrümmert und die Bewohner derselben unter ihren Trümmern begraben hat. Im Julius 1669 kamen 300 auf solche Art ums Leben, indem ein Stück vom Berge sich losriß und 13 Häuser nebst einer Capelle und Kirche verschüttete. Ein gemeinschaftliches Grab deckt sie Alle auf dem St. Sebastianskirchhofe und ein Kreuz verkündet ihr Geschick. Aber so ist der Mensch! Er vergißt die Lehre der Vergangenheit und geht sorglos den Gefahren entgegen, welchen schon die Väter unterlagen. In Salzburg glaubt er gegen die Wiederkehr dadurch eines solchen Schicksals gesichert zu sein, daß die Wände dieser Berge jetzt alljährlich untersucht und verschalt, oder gestützt, oder von losem Gesteine befreit werden.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

B e f a n n t m a c h u n g.

Zum Besten des Theater-Pensionsfonds soll als diesjährige erste Benefiz-Vorstellung Montag, den 27. Februar, **der Berswender,** Original-Zaubermährchen mit Gesang in 3 Acten, von Fr. Raimund, aufgeführt werden. Wir verbinden mit dieser Anzeige die ergebenste Bitte um geneigten Zuspruch. Leipzig, den 20. Februar 1837.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 28. Februar: Der Staatsgefangene, Lustspiel nach dem Franz. von Th. Hell. Hierauf: Humoristische Studien, Posse von Lebrun.
Mittwoch, den 1. März: Das eberne Pferd, komische Oper von Auber.

* * * Heute Versammlung der deutschen Gesellschaft.

**Sonnabend den 4. März, 6tes Abendvergnügen der
2ten Compagnie**

Leipziger Communalgarde im Hotel de Prusse.

Eintrittskarten werden nur bis den 3. März bei dem Hauptmanne, Nicolaistrasse, im goldenen Ringe, ausgegeben.

Anzeige. Die letzte Versammlung des Abendvereins der ersten Compagnie findet

Freitag, den 3. März, Abends 7 Uhr,

im Saale des Krüger'schen Kaffeehauses statt. Gäste müssen durch Compagniemitglieder eingeführt und bis nächste Mittwoch in den Frühstunden von 9—11 Uhr angemeldet werden. Anmeldungen außer oder nach dieser Zeit bleiben unberücksichtigt. Kindern wird der Zutritt nicht gestattet.

Freiwillige öffentliche Versteigerung.

Das am Hospitalthore sub No. 1282 zu Leipzig gelegene, zu dem Nachlasse der Frau Marie Sophie, verw. Claus, gehörige Haus nebst Zubehör, welches nach seinem jährlichen Ertrage auf 1000 Thlr. taxirt worden ist, soll

den 20 März 1837 Vormittags 10 Uhr

auf des Unterzeichneten Expedition unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen, die auch vorher eingesehen werden können, notariell versteigert werden und liegt auch daselbst die gerichtliche Taxe des Grundstücks zur Ansicht bereit.

Leipzig, am 8. Februar 1837.

Dr. Carl Bruno Stäbel.

Anzeige. Heute, den 27. Februar, Abends von 6—7 Uhr, in der Buchhändlerbörse, wissenschaftlicher Vortrag. Gegenstand: die intellectuelle Selbsterziehung.

Eintrittskarten zu einzelnen Vorträgen für resp. Nicht-Abonnirte und Fremde sind in der Mittler'schen Buchhandlung (alter Neumarkt, Fürstenhaus) zu erhalten.

Hofr. D. Heinroth.

Anzeige. Bei Ludwig Schreck, Ritterstraße Nr. 759, erste Etage, ist erschienen:

**Sir Robert Peel's Rede an die Studirenden zu Glasgow.
8. 2te Auflage. Preis 2 Gr.**

Daß schon nach einigen Tagen eine zweite Auflage von dieser gehaltenen Rede gedruckt werden mußte, ist wohl der schlagendste Beweis des hohen Werthes dieser Rede.

Zum Unterrichte im kaufmännischen Rechnen, so wie im Buchhalten, in der Correspondenz und anderen kaufmännischen Hilfskenntnissen sind gegen möglichst billige Bedingungen noch einige Stunden des Tages verfügbar und das Nähere darüber gefälligst zu erfragen: Nicolaistrasse Nr. 529, 4tes Stock.

Empfehlung. Große und kleine Handlungs- und Notizbücher, alle Arten Strozzern, Register, Rechnungen etc. linirt ganz gut und billigt G. Frenzel, neue Vorste Nr. 659, alter Neumarkt; auch stets schönrothe, echtblaue, grüne, schwarze Tinten- oder Bleistift-Querlinien, genau nach Muster.

Empfehlung. Linirt wird billig und gut genau nach Muster und auch copirt auf dem neuen Neumarkt Nr. 638, 2 Treppen hoch.

Firma's in Gold, Schmalte und Del, Grabschriften und Lehrbriefe in allen Preisen schreibt fortwährend J. Dessy, am Raube Nr. 870 parterre.

Empfehlung. Blühende Hyacinthen in reicher Auswahl empfiehlt nebst andern blühenden Gewächsen der Gärtner Pause, Windmühlengasse Nr. 884.

Für Gartenbesitzer und Blumenliebhaber

Im Breiter'schen Garten (ehemaligen Wintergarten) sollen wegen erfolgten Ablebens des Besitzers sämtliche Glashauspflanzen, Staudengewächse, Sträucher und Bäume zu englischen Anlagen, ein bedeutendes Sortiment Landrosen ebenso gefüllte schöne Georginen, veredelte hohe Kirsch- und Rosenbäume, Weinsenker etc., um damit dieses Frühjahr adäquat zu räumen, um die niedrigsten Preise durch Unterzeichneten verkauft werden. Ueber die Cacteen, eine der ausgezeichnetsten Sammlung von succulenten Gewächsen, ist ein Verzeichniß anfertigt und steht Liebhabern unentgeltlich zu Diensten durch den Hofgärtner C. A. Breiter sen., Grimm. Steinweg Nr. 1182.

Anzeige. Ich erlaube mir hierdurch einem handelnden Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich Veränderung halber mein gewesenes Quartier verlassen muß und von dato an nicht mehr in der grünen Tanne, sondern in Laube's Hause bei Herrn J. G. Haber, Brühl Nr. 494, mit meinem Botenfuhrwerke ausspannen werde. Ich empfehle mich fernerhin zu geneigten Aufträgen, und hoffe bei billiger, reeller und pünctlicher Beförderung der Güter mir das erworbene Vertrauen fernerhin zu erhalten, welches ich seit einer Reihe von Jahren genossen habe.
G. Hempel sen., Frachtfuhrmann in Döbeln.

Anzeige. Außer dem früher angezeigten

Malz- und Malvenzucker

ist von heute an auch

isländischer Mooszucker

gegen trockenen Husten als lösendes Mittel sehr zu empfehlen, und zu haben in der Conditorei von
Ch. F. Schnauser, Hainstraße Nr. 197.

Strohüte werden billig gewaschen, gebleicht und nach neuer Fagon oder nach Belieben verändert von Friederike Kresschmar, Reichstraße Nr. 497, 3 Treppen hoch.

Strohüte werden von jetzt an schön gebleicht, appretirt und sauber verändert bei
Julie Ahlemann, geborne Rückart,
Böttcherhäuschen Nr. 435, im Gewölbe.

Anzeige. Nach dießjährig gehaltener Inventur haben wir einen großen Theil unserer Waaren, um damit noch bis Ostern zu räumen, bedeutend im Preise herabgesetzt. Da wir bekanntlich nur Waaren in bester Güte führen, so vereinigt sich demnach gute Qualität mit Billigkeit, und glauben wir deßhalb um so mehr, ein verehrtes Publicum hierauf aufmerksam machen zu dürfen.
Jurany & Comp.

Anzeige. Das Commissions-Lager der chemischen Streichriemen von Goldschmidt & Söhne in Mezeritz ist wieder bestens assortirt bei
F. W. Schulze.

Aufgefordert von mehreren der Herren Homöopathen habe ich einen Mittagstisch auf echt homöopathische Weise nach deren Verordnung eingerichtet, was ich hierdurch ergebenst bekannt mache.
verw. M. Runge, Petersstraße Nr. 60, 2te Etage.

Der Unterricht im Kochen und Backen für junge Damen beginnt am 1. März und ist das Nähere in meiner Wohnung, Petersstraße Nr. 60, 2te Etage, zu erfahren.
verw. M. Runge.

Anzeige. Ausgestochene Auster sind frisch angekommen bei

Dque. Primavera.

Anzeige. Echte Leitower Kuchen sind angekommen bei J. C. Postel, Halle'sche Gassen-
ecke Nr. 472.

Verkauf. Ganz trockene Herrnhüter Seife 7 Pfd. für 1 Thlr.,
desgleichen Lichter mit Wachsdochten 5 Pfd. für 1 Thlr.,
verkauft in bester Waare
F. W. Schulze, Petersstraße, drei Rosen.

Verkauf. Spiritus, 80% nach Tralles, à 26½ Thlr. pr. Cour., 3 Eimer liegt zum Ver-
kaufe bei
F. W. Wirth.

Verkauf. Neues frisches trocknes Seegras bei

H. Köberlin im Heilbrunnen am Brühl.

Verkauf. Neue Londoner Westen = Piquees empfiehlt
Ludwig Zangenberg.

Grimma'sche Gasse, der Löwen = Apotheke gegenüber.

Verkauf. Weiße, auch hell und dunkel glacirte Handschuhe, das
Paar à 6 Groschen, empfiehlt
Ernst Wilhelm Kürsten.

Ausrangirte Modebänder
in großer Auswahl u. in den schönsten Farben à Elle 1, 1½, 1¾ u. 2 Gr.
empfiehlt
Ernst Wilhelm Kürsten.

Ausverkauf ausrangirter Modewaaren.

Von heute bis 18. März a. c. findet bei mir ein Ausverkauf ausrangirter Modewaaren statt, als: Kattune 1¼—2¼ Gr.; engl. dergl. 3—3¼ Gr.; ¾ breit 4¼—5 Gr. die Elle; ¾ breit Gros de Naples in großer Auswahl die Elle 18—20 Gr.; schmale dergl. 10—11 Gr.; Florence 5¼ Gr.; Gaze Iris 4¼ Gr.; eine Partie seidener Westen à 16—32 Gr.; halbseidene dergl. à 8—10 Gr.; Sammetwesten die Elle 28—40 Gr.; Piquee- und Valencia-Westen à 4—18 Gr.; halbseidene Kleiderzeuge die Elle 5—7 Gr.; Gingham die Elle 1—1¼ Gr.; ¼ und ½ dergl. die Elle 1¼—2¼ Gr.; carrirte Merinos in schönen Farben die Elle 3¼ Gr.; gedruckte engl. dergl. à 4—4¼ Gr.; Lustrés die Elle 4¼ Gr.; abgepaßte Kleider à Stück 2¼ Thlr.; Ball-Roben à 1¼—2¼ Thlr.; Mouffelin-Roben à 2¼—4 Thlr.; couleure Circassias die Elle 5 Gr.; sächs. Merinos die Elle 5¼ Gr.; fagonnirte baumw. Zeuge die Elle 2¼ Gr.; kleine wollene Boas à Stück 2 Gr.; engl. Leinwand die Elle 2¼—3¼ Gr.; abgepaßte Schürzen à 3—8 Gr.; weiße und bunte Herren-Halstücher à 4—8 Gr.; ¼—¾ breiten Spitzengrund die Elle 3¼—12 Gr.; Flor- und Blondenschleier à 4—26 Gr.; Crepe- und Gaze-Shawls à 12—26 Gr.; dergl. Kindershawls à 6—10 Gr.; ¾ Crepe- und Mouffelin-Tücher à 1¼—2 Thlr.; ¼ dergl. à 2¼—3¼ Thlr.; ¾ dergl. à 6—20 Gr.; Umschlagetücher und Shawls à 1¼—6 Thlr.; ostindisch seidene Taschentücher à 18—24 Gr.; Barege-Tücher à 3 Gr.; Piquee-Gravatten à 6—8 Gr.; Vorhemdchen à 2—4 Gr.; Halskragen Dgd. 10 Gr.; div. bunte baumwollene Strümpfe und Socken pr. 3—5 Gr.; weiße Bettdecken à 20—28 Gr.; gedruckte Körper-Bettdecken à 18—27 Gr.; Handtucherzeug die Elle 2¼ Gr.; ¾ breiten weißen Damast zu Tischgedecken die Elle 5 Gr.; lange Leder- und weiße Gambrie-Handschuhe pr. 3—6 Gr.; Strickbeutel à 4—6 Gr.; kleine wollene Tücher à 5—8 Gr.; div. ¾—1¼ baumwollene und halbseidene Tücher à 6—20 Gr.; engl. Hosenträger 3¼—4 Gr.; abgepaßte Damen-Mäntel in verschiedenen Stoffen à 3¼—10 Thlr.; Vorhangsfranzen und Borduren à Stück 16—20 Gr.; ¾ breite gedruckte schweizer Kattune die Elle 5¼ Gr.

Diese und mehre Artikel werden nur in der Dauer der Ausverkaufszeit zu den sehr niedrigen festen Preisen verkauft bei
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Verkauf. Ein kleines Clavier ist Veränderung halber für 5 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere in der Mittagsstunde in Reichels Garten, Quergebäude rechts 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind ganz billig 2 Divans, 1 Sopha und 1 Duzend Stühle in der Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind wegen Liquidation eines Geschäftes mehre Handlungs-Einrichtungen, worunter auch ein 6 Ellen langer und 3 Ellen breiter Waarentisch von Eichenholz mit 8 Schubladen in der ersten Etage Nr. 365.

Zu verkaufen sind Nebhübner bei dem Hausmanne in Nr. 172.

Zu verkaufen ist ein schöner großer lebender Schuhn bei
Fr. Schulz, Conservator, Petersstraße, großer Reiter.

Zu verkaufen sind ein Gasthaus und eine nahrhafte Schankwirtschaft mit Tanzsaal etc. nahe bei Leipzig, welche mit wenig Anzahlung übernommen werden können. Näheres in Nr. 248 u. 49, Dr. Römers Haus, am neuen Kirchhofe parterre.

Zu verkaufen sind zwei gut eingefahrne Kutschpferde in der Spinnerei zu Pfaffendorf.

Zu verkaufen steht ein gut gearbeiteter, braunlackirter zweithüriger Kleiderschrank bei dem Tischlermeister Carl Krieger im Hotel de Baviere.

Das Meubles-Magazin vereinigter Tischlermeister,

Halle'scher Zwinger,

empfiehlt sich mit mehren Neuheiten von hiesigen Meistern gefertigter Meubles. Gute Bedienung und billige Preise wird stets unser Bestreben sein.

Auszuleihen sind gegen vorzügliche Hypothek 2500 Thlr. durch
Dr. Lehmann, Brühl, Heilbrunnen.

Capitalgesuch. Ein Capital von 2000 Thln. Conv.-Geld wird gegen genügende hypothekarische Sicherheit sofort gesucht durch
Adv. Dr. Kormann, Burgstraße Nr. 90.

Gekauft wird stets altes Insekt und Fett in der Seifen- und Lichtniederlage bei
F. W. Schutze, Petersstraße, drei Rosen.

Gesucht wird ein Kutscher, der glaubwürdige Zeugnisse seines bisherigen Wohlverhaltens beizubringen vermag. Näheres bei Ferd. Bornemann, Windmühlengasse Nr. 854.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich anziehen kann, auf dem Kanstädter Steinwege Nr. 1034 bei C. G. Otto.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte oder zu Ostern eine in der Küche, so wie im Häuslichen nicht unerfahrene ältliche Person und zu erfragen in den Stunden von 12 bis 3 Uhr auf dem Kanstädter Steinwege Nr. 995, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche, so wie im Nähen erfahren ist, kann zu Ostern einen Dienst finden. Zu erfragen Petersteinweg Nr. 809, eine Treppe hoch.

Gesucht wird eine perfecte Köchin, welche den 1. April d. J. antreten kann. Das Nähere ist in Nr. 881 zu erfragen.

Gesuch. Ein Mensch von 29 Jahren, welcher als Hausknecht hier conditionirte, sucht in einer ähnlichen Stelle, oder als Markthelfer, oder Kutscher anderweit Anstellung durch
C. G. W. Hamper in Lugaensteins Garten.

Nachfrage. Sollte eine ordentliche Familie gesonnen sein, einen 9jährigen Knaben, welcher in die hiesige Rathsfreischule geht, bei sich in Kost, Logis und Aufsicht gegen eine mäßige jährliche Vergütung aufzunehmen, so bittet man, schriftliche Offerten unter der Adresse C. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen, worauf sogleich nähere Auskunft ertheilt wird.

Zu mietben gesucht wird von kinderlosen Eheleuten in der Nähe der Hainstraße zu Ostern ein Familienlogis von 2—3 Zimmern nebst Zubehör, ein oder zwei Treppen hoch, zu dem Preise von 70—100 Thln. Adressen unter F. R. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gewölbe, Vermiethung.

In der Halle'schen Gasse Nr. 468 ist von Ostern 1837 an ein Gewölbe für die Messen zu vermietben und eine Treppe hoch daselbst zu erfragen.

Vermiethung. In der Halle'schen Gasse Nr. 468 ist von jetzt an eine Stube nebst Alkoven 2 Treppen hoch vorn heraus, meublirt, an einen ledigen Herrn außer den Messen zu vermietben und eine Treppe hoch daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Am Rößplaz im Hause Nr. 903, neben dem Kurprinz, ist eine meublirte Stube nebst Kammer, im Hofe 2 Treppen hoch, Aussicht in Garten, Ostern zu vermietben und das Nähere daselbst linker Hand zu erfahren.

Vermiethung. Eine gut meublirte Stube nebst Schlafbehältniß, mit der Aussicht auf die Promenade, ist von Ostern d. J. an einen soliden Herrn zu vermietben in Nr. 248 u. 49, 2 Treppen hoch.

Zu vermietben ist in Gohlis ein Sommer-Gartenlogis an einer freundlichen Lage. Zu erfahren bei der Witwe Teuscher daselbst.

Declamatorische Abendunterhaltung.

Heute, den 27. Februar, im Saale der großen Funkenburg Declamatorium mit Musik.
Anfang halb 8 Uhr. Entrée 2 Gr. Fr. Kreschmar, Declamator.

Einladung. Heute, Montag den 27. Februar, ladet zu Pölschweinsknochelchen mit Klößen und Meerrettig, so wie zu Beefsteak ergebenst ein
G. Steffgen, Gewandgäßchen Nr. 620.

Einladung. Heute, den 27. Februar, früh 49 Uhr ladet zu Speckkuchen, nebst guten Getränken ergebenst ein
C. G. Butter, neuer Neumarkt Nr. 18.

Einladung. Heute, Montag den 27. Februar, lade ich meine werthen Freunde und Gönner zum Schlachtfeste ergebenst ein; auch kann ich mit verschiedenen Sorten feiner Lagerbiere und mit gutem Lükschenaer bestens aufwarten.

Fried. Köhler, Wirth zur grünen Schenke.

Verloren wurde auf dem Ransstädter Steinwege ein Päckchen, worin Schlofferwaaren befindlich sind. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1034 bei Carl Gottlieb Ditto.

Verloren wurde vom Durchgange des Sackes bis an die Bartugimühle das Fußstück von einer Flöte. Man bittet den Finder, dasselbe gegen eine Belohnung an den Hausmann im Weinstocke, Petersstraße Nr. 71, gefälligst abzugeben.

Verloren wurde auf dem am vergangenen Sonnabende im Hotel de Pologne stattgehabten Thé dansant eine Broche in der Form eines verschobenen Vierecks. In der Mitte ist eine Haarschleife, umgeben von 4 Reihen in Gold gefassten Haarschnuren und in 3 Ecken hängen kleine Haarglöckchen. Sollte sie gefunden worden sein, so bittet man um gütige Abgabe Petersstraße Nr. 116, 2 Treppen hoch, vorn heraus.

Verloren hat am 25. Febr. gegen Abend ein armes Dienstmädchen ein in ein Tuch eingeschlagenes Päckchen Wäsche, worin eine Piqueweste, 3 Taschentücher und ein Paar grauwollene Socken enthaltend, auf dem Wege vom schwarzen Kofse bis zur Teubner'schen Buchdruckerei. Der ehrliche Finder wird sehr gebeten, dasselbe bei Herrn Hofmann, Markthelfer, im Poststalle, Eingang Sandgasse, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Todesfall. In der sechsten Morgenstunde des heutigen Tages entschlief sanft und ruhig nach 7wöchentlichem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Eleonore Friederike, verw. Buxmann, geb. Fischer, in ihrem 77sten Lebensjahre. Sie weilte nun jenseits bei vorangegangenen Lieben, darum Friede ihrer Asche. Allen werthen Familien und Freunden, die durch herzliche Theilnahme die Leiden der selig Entschlafenen so liebevoll milderten, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank, indem wir noch bemerken, daß wir Zeichen äußerer Trauer nicht anlegen werden.

Leipzig, Tharandt und Wien, den 26. Februar 1837.

Die Hinterlassenen.

Todesfall. Heute morgen 11 Uhr verschied sanft nach einem 6tägigen Krankenlager unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater, der königl. sächs. Haupt-Steuer-Amts-Revisor Chr. Ferdinand Zimmermann. Tief betrübt melden, doch nur auf diesem Wege, ihren Bekannten und Freunden diese Anzeige

Leipzig, den 25. Februar 1837.

die Hinterlassenen.

Thorzettel vom 26. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dr. Stud. Cassiner, v. Breslau, im Hotel de Pol.
Dr. Rfm. Wondhaus, v. Dresden, im Kranich.
Dr. Dek. Biele, v. Böhla, in der Säge.

Palle'sches Thor.

Dr. Rfm. Solberg, v. hier, v. Frankfurt zurück.
Die Braunschweiger Post, 13 Uhr.

Auf der Hamburger Eilpost, 15 Uhr: Dr. Hlgskreif.
Hollfreund, v. Pappelberg, im Hotel de Russie, u. Dr.
Cand. Wichert, v. Hamburg, pass. durch.

Petersthör.

Mad. Meinhold, Rittergutsbes., von Schweinsburg, bei
D. Winkler.

Hospitalthör.

Auf der Dresdener Eilpost, um 7 Uhr: Fr. v. Abendroth,
v. Kösen, unbest.

Dr. Rfm. Thorschmidt, v. hier, v. Altenburg zurück.
Dr. Dek. Hoffmann, v. Neuschka, bei Steinkopf.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Die Dresdener Nacht-Eilpost.

Die Breslauer Fahr. Post.

Auf der Frankf. Eilpost: Fr. v. Raschkau, v. Torgau, pass. d.

Ransstädter Thor.

Dr. Hlgskreif. Bischoff, v. Frankfurt a. M., pass. durch.

Hospitalthör.

Auf der Nürnberger Eilpost, 18 Uhr: Dr. Rfm. Schill-

bach, von Mailand, Dr. Colleg.-Rath Hornschuh, von
Petersburg, u. Dem. Deder, v. Schneeberg, in Stadt
Beelin, Dr. Rfm. Partel, v. Waldenburg, in Stieglig's
Cafe.

Die Freiburger Post.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Palle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, um 11 Uhr: Dr. Rfm. Pich,
v. Hamburg, im Hotel de Saxe, u. Dr. Rfm. Lehenheim,
v. Berlin, unbestimmt.

Ransstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 12 Uhr: Dr. de Sandoz-
Travers, Gen.-Schasmsr., v. Neuenburg, im H. de Saxe,
Dr. Rector Ebdam, v. Weisenfels, bei M. Raundorf,
u. Dr. Rfm. Una, v. Samau, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Rfm. Marr u. Stöckel,
v. hier, v. Dresden zurück, Dr. D. Mügge, v. Berlin,
u. Dr. Partel. Kanigt, v. London, pass. durch.

Palle'sches Thor.

Die Köthener Post, um 2 Uhr.

Dr. Rfm. Wöhe, v. hier, v. Frankfurt a. d. O. zurück.

Dr. D. Richter, nebst Fr., v. Dessau, im Schw. Kreuze.

Ransstädter Thor.

Dr. Rfm. Lebetung, v. Magdeburg, pass. durch.

Druck und Verlag von E. Polz.